

Das große Rudolf Steiner Buch

Zusammengestellt und erläutert von Axel Burkart

Das große
Rudolf Steiner Buch

Texte aus seinen wichtigsten Werken

Zusammengestellt und erläutert
von
Axel Burkart

KAILASH

KAILASH

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar

© Heinrich Hugendubel Verlag, Kreuzlingen/München 2003/2007
Alle Rechte vorbehalten

Umschlaggestaltung: Weiss / Zemsch / Partner, WerkstattMünchen
unter Verwendung einer Coloration von William Jensen

Produktion: Ortrud Müller

Satz: EDV-Fotosatz Huber/Verlagservice G. Pfeifer, Germering

Druck: GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany 2007

ISBN 978-3-7205-2423-0

Inhalt

1. Einleitende Worte	7
2. Die Bedeutung Rudolf Steiners damals und heute	11
3. Anthroposophie – Die spirituelle Wissenschaft	48
4. Die unsichtbaren Körper des Menschen	78
5. Der unsterbliche Mensch	102
6. Die okkulte Bedeutung des Vaterunsers	115
7. Das Mysterium von Wiedergeburt und Karma	138
8. Die geistige Entwicklung und richtige Erziehung des Kindes	158
9. Das Phänomen der Pubertät	193
10. Was geschieht mit uns nach dem Tode?	203
11. Über das Sterben junger Menschen	215
12. Engelwelten und Inkarnationen der Erde	220
13. Atlantis und die Kulturepochen der heutigen Menschheit	246
14. Die Entwicklung zu höherem Bewusstsein und die Erkenntnis geistiger Welten	272
15. Das Mysterium des Jesus Christus	284
16. Die geistige Führung in den ersten Lebensjahren des Menschen	317

17. Die Entschlüsselung der Trinität Vater, Sohn und Heiliger Geist	321
18. Die Bedeutung von Märchen, Sagen und Mythen	324
19. Luzifer und Ahriman, die Gegenspieler des Christus	328
20. Landwirtschaft und Ernährung im Einklang mit dem Kosmos	343
21. Anthroposophische Medizin	360
22. Modekrankheit Gesundheitsfieber	380
23. Der Krankheitswahn als gesellschaftliches Phänomen	387
24. Der Alkohol und seine Wirkungen	393
25. Nikotin, Denk- und Lesefaulheit	403
26. Planeten und Metalle	409
27. Unterdrückung der geistigen Arbeit der Mönche durch die Kirche	411
28. Aufstieg und Untergang der Kulturen	413
29. Über eine wichtige Aufgabe der Deutschen	417
30. Sinn und Unsinn der Politik	419
31. Soziale Dreigliederung und Politik der Zukunft	434
32. Die Liebe als Ziel menschlichen Daseins	457
33. Nachklang – Mensch und Welt, quo vadis?	460
Über den Herausgeber	471
Literaturverzeichnis	475

1. Einleitende Worte

Es ist einfacher, ein Atom zu spalten,
denn ein Vorurteil.
Albert Einstein

Vor etwa dreißig Jahren begegnete mir Rudolf Steiner das erste Mal. Seitdem fasziniert er mich und öffnet mir jeden Tag neue Dimensionen der Erkenntnis. Ich gehöre zu den Menschen, die nicht aufhören können zu fragen, bis sie nicht in ihrem Geist eine befriedigende Antwort gefunden haben. Auf die wirklichen und entscheidenden Fragen des Lebens aber waren für mich damals weder im Elternhaus, noch in der Schule oder auf der Universität Antworten zu finden, ja ich hatte sie bis zum Jahre 1974 praktisch noch nicht kennen gelernt. Und ich vermute, dass es heute noch den meisten Menschen so geht, auch wenn die Sehnsucht nach Spiritualität seit damals sehr zugenommen hat. Ich hatte zwar das Abitur sehr gut bestanden und absolvierte ein Studium in Mathematik und Informatik, das ich im Jahre 1978 abschloss. Aber was hatte ich über mich und die wirklichen Rätsel des Lebens erfahren? Nichts.

Als Mathematiker ist man es gewohnt, in Begriffen von Wahrheit zu denken. Mathematik ist eine Wissenschaft der Wahrheit, doch sie beschränkt sich auf den Raum unseres Intellekts. Was wir dort lernen ist Exaktheit und Wahrheitsliebe. Die kleinsten Fehler im logischen Denken werden dort sofort erkannt und gnadenlos ausgeräumt. Deshalb kann kein Mathematiker in seinem Bereich betrügen. Mit Argusaugen wachen die Kollegen über jede kleinste Unkorrektheit.

Dann im Jahre 1974 eröffnete sich mir über fernöstliche Meditation zunächst eine (Innen-) Welt, die mir bis dahin völlig unbekannt gewesen war und von der mir weder Eltern, noch Lehrer oder Professoren erzählt hatten. Es war mir, als ob das wahre Leben erst damit begonnen hatte, ein Leben, das ohne diese inneren Erfahrungen nicht vollständig ist, ja letztlich unerfüllt und leer bleiben muss. Mit der inneren Erfahrung kam aber plötzlich auch ein Verständnis für das, was wir als Christentum bezeichnen, während ich bis dahin atheistisch aufgewachsen war. Doch die eigenen Erfahrungen zeigten mir, dass die Worte im Neuen Testament keine hohlen Worte oder irgendeine »Religion« sind, sondern tiefe Wahrheiten, die nichts zu tun haben mit menschengemachten Religionen. Diese Wahrheiten wurden plötzlich interessant und damit verbunden die Fragen nach den Geheimnissen des Lebens, des Todes, Gottes, der Seele und ihrer Existenz nach dem Tode.

Ich begriff und begreife immer mehr, dass diese Fragen nicht nur unbewusst ausgeklammert werden, sondern dass in vielerlei Hinsicht auch Absicht dahinter steht.

Es ist mir heute völlig klar, klarer noch als im Jahre 2003, als dieses Buch erstmals erschien, dass wir in einem gewaltigen Umbruch und auch in einem gewaltigen Kampf stehen, der unsere Gesellschaft und unsere Erde zerreißen kann. Um diesen Kampf zu verstehen und hinter die äußeren Kulissen des Weltgeschehens und damit auch unseres eigenen Lebens zu schauen - denn dieses wird vom Weltgeschehen doch massiv beeinflusst - benötigen wir ein Wissen, das den äußeren Schleier lüftet. Diesen Schleier nannten die alten Ägypter den »Schleier der Isis«. Er ist die Trennwand zwischen Geist und Materie, zwischen materieller und geistiger Welt.

Wir erleben heute bedeutende Veränderungen, die wir an den aktuellen Ereignissen erkennen können: Globalisierung, Terror, Kriege, Beugung des Völkerrechts, Lügen der höchsten Politiker. Wie sollen wir das wirklich verstehen? Viele Versuche gibt es auf zahlreichen Ebenen. Die Bibliotheken

sind voll von so genannten Verschwörungsbüchern, von denen viele nicht nur bloße Verschwörungstheorien beinhalten, sondern knallharte Fakten. Unsere Welt wird in unvorstellbaren Maßen manipuliert. Diese Manipulation reicht weit in alle Kreise hinein, auch in die ökologische Bewegungen, die es gut meinen und die plötzlich mit einer von Menschen verursachten Klimakatastrophe konfrontiert sind, die keine solche ist. Wann werden wir das in der Öffentlichkeit zugeben? Oder wann werden wir wirklich erfahren, was an jenem 11. September 2001 geschah?

So viel Wahres und Falsches wird berichtet. Wer soll da herausfinden, was der Wahrheit entspricht? So viele Theorien entstehen dabei, die alle eines vermissen lassen: den spirituellen Hintergrund. Erst wenn wir wirklich hinter die Kulissen schauen können, durch jene Gaben, die man »seherische Fähigkeiten« nennt, werden die wirklichen Hintergründe offenbar. Menschen, die diese Fähigkeiten haben, gab es seit jeher. Die »Rishis« im alten Indien waren lange die bekanntesten. Leider tendieren wir auch heute wieder dazu, uns diesem alten Wissen, das ich selbst über 20 Jahre studiert und praktiziert habe, zuzuwenden. Doch eine neue Zeit ist angebrochen und die neue Zeit erfordert neue Seher.

Der wohl größte Seher Europas – auch für die folgenden Generationen - war Rudolf Steiner. Leider wissen die wenigsten von seiner Bedeutung für unsere gesamte Menschenkultur. Mir selbst ist sie auch erst mit der Erstellung dieses Buches und durch die vielen Seminare, die ich seitdem darüber halten durfte, bewusst geworden. Als Mitglied im Gründungsvorstand einer Waldorfschule (heute Landsberg/Lech) konnte ich auch die anthroposophische Bewegung von innen her kennen lernen. Es ist sicher so, dass die anthroposophische Bewegung weltweit sehr stark und äußerst fruchtbar ist. Aber es erscheint mir eine Notwendigkeit, dass sich auch außerhalb der offiziellen Bewegung Steiners viele freie Geister tiefer mit den Erkenntnissen beschäftigen. Denn die aktuelle anthroposophische Bewegung erscheint mir heute, 80

Jahre nach dem Tode Steiners, als nicht mehr ausreichend, den gewaltigen Impuls des großen Eingeweihten und Seher Rudolf Steiner in größerem Umfang umzusetzen.

Als ich im Jahre 2002/2003 dieses Buch schrieb war mir die große Bedeutung der seherischen Erkenntnisse Steiners wohl bewusst – aber noch nicht ihre wirkliche Dimension. Heute muss ich mehr denn je sagen, und die Tagesereignisse bestätigen es wieder und wieder: Wir haben keine Chance, menschenwürdig zu überleben oder eine menschenwürdige Gesellschaft aufzubauen, wenn wir uns nicht dem Geistigen öffnen, und wenn wir uns vor allem nicht dem Wissen Rudolf Steiners öffnen.

Ich habe den Veda in einer gewissen Tiefe studiert, habe ein großes Ayurvedazentrum mit aufgebaut, habe den Buddhismus »live« erlebt, habe die Naturwissenschaften, die moderne Quantenphysik in ihrer Konsequenz studiert, ebenso wie die alternativen Sichtweisen so vieler Richtungen oder die Verschwörungstheorien in Hunderten von Büchern. Es bleibt mir zum Schluss nur zu sagen: Haben wir den Mut, uns wirklich der Wahrheit zu öffnen, und zwar der Wahrheit über die geistige Welt. Und lassen wir uns dabei nicht irreführen von fundamentalistischen religiösen Strömungen, egal welcher Richtung, nicht von einseitigen evolutions-darwinistischen Lehren und auch nicht von verführerischen »Channelings« aus der geistigen Welt. Sie alle mögen nämlich oft genau das Gegenteil von dem erstreben, um das es geht: unsere geistige Freiheit. Diese geistige Freiheit und ihre Erlangung, so wie das Wissen um die spirituellen Hintergründe dazu, stehen bei Rudolf Steiner an erster Stelle. Und deshalb betrachte ich seine Erkenntnisse, die ich auch in diesem Werk nur anreißen kann, noch mehr als im Jahre 2003 als lebensentscheidend für uns als einzelne Menschen wie auch für unsere gesamte Menschheit und ihr Überleben.

Axel Burkart
April 2007

2. Die Bedeutung Rudolf Steiners damals und heute

Rudolf Steiner – Ein Gigant der Neuzeit

»Die Zeiten sind ernst und hart geworden. Mit Deutschlands Kultur steht die Weltkultur auf dem Spiele.

In dieser ungeheuren Not des Lebens tritt ein Mann hervor, der bisher intensiv um die Erkenntnis und Verbreitung von Wahrheiten bemüht und, sowohl den Vertretern der Wissenschaft als auch den frommen Hütern des Glaubens ein Stein des Anstoßes und ein Dorn im Auge, kurz ein ›Ärgernis‹ war.

Aber solange er in den engen Zirkeln seiner Gemeinde wirkte, hielt man ihn für unschädlich. Man lächelte und spottete über den ›Phantasten‹ und ließ ihn gewähren. Und wenn sich Vorwürfe gegen ihn erhoben, so hörte man immer wieder Folgendes heraus: Was soll uns all dein Reden über die ›höheren Welten‹, über des Menschen und der Erde urferne Vergangenheit und Zukunft und über das ›mystische Ereignis von Golgatha‹ bedeuten; wir leben nun einmal in dieser niederen Welt und in der Gegenwart und brauchen den komplizierten Christus nicht zu unserem Heil. Wenn du wirklich fruchtbar wirken willst, so schwimme nicht gegen den breiten und starken Strom unserer wissenschaftlichen und religiösen Kultur; du kämpfst gegen Windmühlen.

Und als dann der Krieg entbrannte, sagte man weiter: Wenn dir das Wohl und Wehe der Menschheit wirklich am Herzen liegt, so kannst du nicht mehr in alter Weise fortfahren, mit deinen Visionen und apokalyptischen Verkündigungen die Gemüter zu verwirren, du mußt vielmehr heraustreten aus deinem mystischen Nebel und reale Werte schaffen, mit denen wir praktische Gegenwartsmenschen etwas anfangen können.

Nachdem Rudolf Steiner vor Ausbruch dieser Revolution sich mit praktischen Vorschlägen an die Regierungen der Mittelmächte gewandt hatte, ohne daselbst Gehör zu finden, trat er, nach der Revolution, mit seinem ›Aufruf an das deutsche Volk und die Kulturwelt‹ und mit dem am 22. April 1919 in Stuttgart gegründeten ›Bund für Dreigliederung des sozialen Organismus‹ in die Öffentlichkeit.

Rudolf Steiner, dem das Wohl der Menschheit wirklich sehr am Herzen liegt und der seit 40 Jahren unablässig bemüht war, das Weh prophylaktisch von ihr abzuwenden, wird auch heute nicht müde, alle Kräfte anzuspannen, um sie aus ihrem selbst verschuldeten Elend wieder aufzurichten. Er folgte ihr in dieses Elend hinein und gab in seinem Buche ›Die Kernpunkte der sozialen Frage‹ auch die Therapie, die der ›Bund für Dreigliederung‹ praktisch durchzuführen sucht. Das alles sind unvergleichliche Höchstleistungen menschlichen Vermögens. Aber auch damit ist man nicht zufrieden.

Jetzt sagt man wieder: Solange die Anthroposophen in ihren engen Zirkeln nach der Erkenntnis der höheren Welten trachteten, sich in urferne Vergangenheit und Zukünfte hineinlebten und den Christus mit einer mystisch-kosmischen Romantik umnebelten, so lange konnte man sie gewähren lassen. Nun aber, da sie sich mit ihren Phantasmen in alle realen Verhältnisse des Lebens vorlaut hineindrängen und die schwierigen Probleme der Erziehung, der Wirtschaft und der Politik mit schlagwortartigen Phrasen, wie ›Dreigliederung‹, zu lösen sich erdreisten, nun muss man ihnen mit aller Entschiedenheit entgegen treten und sie in ihre Schranken weisen.

So ungefähr stellen sich die offiziellen Vertreter unserer Zeit und Kultur zu dem großen Wollen und den hervorragenden Leistungen eines Mannes, den die Nachwelt einst heilig sprechen wird, wie sie andere Männer der Vorwelt, die von ihren Zeitgenossen vergiftet, gekreuzigt oder verbrannt wurden, heilig gesprochen hat. Das ist nun einmal das Los der ganz Großen, in welchem Zeitalter sie auch leben und wirken mögen. Denn, sagt Goethe: ›Zu allen Zeiten sind es nur die Individuen, welche

für die Wissenschaft gewirkt, nicht das Zeitalter. Das Zeitalter war's, das den Sokrates durch das Gift hinrichtete, das Zeitalter, das Hussen verbrannte; die Zeitalter sind sich immer gleich geblieben.«

Ernst Boldt, 1921 ⁽⁶⁶⁾

Am 27. Februar 1861 wird in Europa ein Gigant des Geistes geboren: Rudolf Steiner. Vermutlich hätte er selbst diesen Ausdruck nicht gestattet, denn in seiner inneren Demut gegenüber der Schöpfung hätte er darauf bestanden, dass er nur seine Pflicht getan und dem großen Plan gedient habe. Trotzdem möchte ich bei dieser Titulierung aufgrund einer persönlichen Empfindung bleiben, die bei der Berührung mit diesem größten Seher der Neuzeit sicher nicht nur mich erfasst hat.

Sein Werk in einer zusammenfassenden Übersicht darzustellen ist eine Herausforderung, weil die Dimension seiner seherischen und intellektuellen Leistung in Bezug auf die geistigen, aber auch gesellschaftlichen Bereiche des Lebens in jeder Beziehung grenzüberschreitend sind. Seine Botschaft, die er unter dem wohl bekannten Begriff der *Anthroposophie* vermittelte, kann zudem, wie er selbst immer wieder betonte, nur durch eigene Arbeit ergründet werden. Hier wird ein neuer Versuch gewagt, dieses Werk zu würdigen und es an viele Menschen heranzubringen. Gerade Letzteres ist ein großes Anliegen. Rudolf Steiners Werk ist derart umfassend, dass sich heute im Verhältnis sicher nur ein relativ kleiner Teil der Menschen mit seinem Werk befasst. Sie tun dies, weil Rudolf Steiner die tiefsten Geheimnisse unseres Lebens berührt, die uns allen auf der Seele brennen, und weil er tatsächliche Lösungen für zahlreiche Probleme bietet.

Rudolf Steiner lebte von 1861 bis 1925, wurde also 64 Jahre alt. Er war damit einer der Wegbereiter der neuen Zeit, die mit dem Anbruch des 20. Jahrhunderts ihren Anfang fand. Es handelte sich dabei um eine echte Zeitenwende, und zwar

in des Wortes realer Bedeutung. Albert Einstein und Max Planck waren zwei jener Geistesgrößen, die eine neue Physik begründeten, neben den vielen bekannten Wissenschaftlern wie dem Ehepaar Curie, Niels Bohr, Erwin Schrödinger und Werner Heisenberg. In der Mathematik fand eine weitere Revolution statt, die bis heute mit den Namen Cantor, Weyl, Riemann, Hilbert, Dedekind, Russell, Whitehead und vielen anderen verbunden ist. Die Chemie feierte ebenso fundamentale Durchbrüche wie die Medizin unter Pasteur und die Psychologie unter Sigmund Freud und C.G. Jung. In der Elektrotechnik erfanden Tesla und andere die revolutionäre drahtlose Übertragung, den Wechselstrom und viele andere wegweisende Techniken, und parallel dazu begann die rasante Entwicklung der Automobilindustrie und des Flugwesens, die heute unser Leben zu Land und in der Luft dominieren.

Es war eine Zeit der geistigen Revolutionen mit völlig neuen Denkansätzen und einem Bruch vieler alter Denkmuster. Parallel zu dieser Hochblüte des wissenschaftlichen Denkens, das uns allerdings auch mit der Ausbreitung der Lehre der Evolutionstheorie des Charles Darwin zu einer materialistischen und völlig einseitigen Weltanschauung verleitete, zeigte sich eine weitere Revolution im Bereich der spirituellen Lehren. Helena Blavatsky, die große medial begabte Esoterikerin, war sehr engagiert in der Theosophie und machte sowohl den Okkultismus als auch den in der Folge oft damit verbundenen, ebenfalls einseitigen Spiritismus populär. In diesen Strömungen, die große Teile der Bevölkerung bis in höchste Kreise hinein erfassten und später leider auch vom Naziregime missbraucht wurden, offenbarte sich das tiefe Bedürfnis der Menschen, ihr Leben tiefer gehend zu verstehen – vor allem im Hinblick auf den verheerenden Ersten Weltkrieg, der unsagbares Leid und Elend über die Völker gebracht hatte. Dieser mörderische Krieg zwang dazu, sich mit dem Schicksal, dem Tod und vor allem mit den Fragen »Was kommt danach?« und »Welcher Sinn steckt hinter diesem Wahnsinn

oder gibt es überhaupt keinen Sinn?« zu befassen. Auslöser waren für die Menschen die Bearbeitung der Traumata, die Trauerarbeit, die Aufarbeitung der Kriegsgeschehnisse, die heftigst an den Türen der Menschenseelen gerüttelt hatten.

In dieser Zeit nun trat ein Mann in das Zeitgeschehen ein, der zu all diesen entscheidenden Fragen des Lebens Auskunft geben konnte, und zwar nicht spekulativ, nicht dogmatisch, nicht ketzerisch und nicht einseitig, sondern aus einer echten inneren Schau und einem zugleich höchst wissenschaftlichen Denken heraus. Rudolf Steiner erschien vielen wie ein Lichtstreif am dunklen Horizont des Lebens, insbesondere des europäischen Schicksals, und verbreitete vor allem Hoffnung. Er vermittelte Trost für die vielen verletzten Seelen, weil er den großen kosmischen Zusammenhang aufzeigte, in den wir Menschen eingebunden sind. Er wies auf die Großartigkeit, die Einzigartigkeit, aber auch die Verantwortung des Menschen hin. Deshalb ist es auch Ziel dieses Buches, mit dem Versuch einer Gesamtschau über sein Werk das weiterzugeben, was Rudolf Steiner für die Menschen in Zeiten der Not so bedeutungsvoll machte.

Es werden alljährlich Nobelpreise an Personen verteilt, die in eingegrenzten Gebieten Spitzenleistungen vollbracht haben. Sicher stehe ich nicht alleine mit der Meinung, dass Rudolf Steiner einen Nobelpreis verdient hätte, und zwar den Friedensnobelpreis, der als einziger seinem Schaffen gerecht werden könnte. Wenn wir Rudolf Steiners Werk betrachten, dann müssen wir uns fragen, warum sein Wissen nicht schon längst in unsere Gesellschaft integriert worden ist.

Bemerkenswert erscheint in diesem Zusammenhang auch die Tatsache, dass führende Politiker ihre eigenen Kinder in eine Waldorfschule schicken, jedoch in ihrem politischen Verantwortungsbereich keinerlei Mut zeigen, diese Pädagogik auch in das staatliche Schulsystem einzugliedern. Es ist ein typisches Phänomen unserer Zeit, dass es uns und unseren Politikern schwer fällt, Zivilcourage zu zeigen und in der Öffentlichkeit eindeutig Stellung zu beziehen, besonders

wenn man sich einem gewissen Gegenwind auszusetzen hat. Die Lehre Rudolf Steiners fordert unsere Zivilcourage heraus, das ist wahr, sie bietet aber dabei wirkliche Lösungen für die großen Probleme unserer Zeit.

Sein Gesamtwerk umfasst nach der Zählung der Nachlassverwaltung in Dornach (Schweiz) über 350 Schriften, wovon über 30 Bücher von Rudolf Steiner selbst verfasst wurden und in der Gesamtausgabe als seine *Werke* bezeichnet werden. In der Zeit seines Wirkens aber hat Rudolf Steiner auch unermüdlich Vorträge gehalten, die stenographisch aufgezeichnet und, obwohl ursprünglich nicht geplant, später auch veröffentlicht wurden. Hier unterscheiden wir die *öffentlichen Vorträge*, mit denen er direkt nach der Zeitenwende im Jahr 1901 begann, und die Vorträge im Rahmen seiner im Jahre 1913 in Dornach gegründeten *Anthroposophischen Gesellschaft*, die einen eher intimen und sehr tief gehenden esoterischen Inhalt hatten und daher zunächst nur für ein auserwähltes Publikum vorgesehen waren. Rudolf Steiner wies jedoch darauf hin, dass es an der Zeit sei, das innere Geheimwissen, das üblicherweise mit dem Begriff »Esoterik«, »okkultes Wissen« oder »Einweihungswissen« bezeichnet wird, an die gesamte Menschheit weiterzugeben.

Nicht immer ist Theosophie so wie heute gelehrt worden in Vorträgen und Büchern, die jedem zugänglich sind. Früher wurde Theosophie als etwas angesehen, das nur in kleinen intimen Zirkeln gelehrt werden konnte. Das Wissen beschränkte sich auf die Kreise von Eingeweihten, auf okkulte Bruderschaften; die Allgemeinheit sollte nur die Früchte dieses Wissens haben. Weder von ihrem Wissen und von ihren Taten, noch von dem Ort ihres Wirkens war viel bekannt. Was die Welt an den großen geschichtlichen Menschen kennt, das waren eigentlich nicht die größten. Die größten Eingeweihten, hielten sich zurück ... Von dieser Methode ist in letzter Zeit abgegangen worden; man lehrt jetzt die elementaren Lehren öffentlich. ⁽⁸⁾

Die Anzahl der öffentlichen Vorträge betrug über 320, und die davon vorliegenden Mitschriften umfassen etwa 10 000 Seiten. Seine selbst verfassten Werke zählen über 6 000 Seiten. Die Veröffentlichungen seiner etwa 3 500 internen Vorträge, die in weiteren 250 Büchern schriftlich vorliegen, enthalten nahezu 100 000 Seiten. Seit über 80 Jahren wird Rudolf Steiners Nachlass von der Nachlassverwaltung, einem gemeinnützigen Verein, der seinen Sitz noch immer in dem von Rudolf Steiner erbauten Goetheanum in Dornach hat, verwaltet, und ihr ist es auch zu verdanken, dass sein Gesamtwerk in schriftlicher Form vorliegt und der Allgemeinheit zugänglich gemacht wurde.

Doch gerade der gewaltige Umfang dieses Gesamtwerkes lässt den ernsthaft Suchenden zunächst fast hilflos zurückweichen.

Ziel dieses Buches ist daher erstens, dem interessierten Leser mit Hilfe einer umfassenden Darstellung der Essenz der Lehre Rudolf Steiners die Chance eines unkomplizierten Einstiegs zu geben. Ein weitergehendes Studium der vollständigen Werke kann dann nach Themenschwerpunkt und Interesse erfolgen. Das zweite Ziel ist, dieses Werk und seine für uns alle bedeutenden Inhalte möglichst einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Und drittens besteht das Anliegen darin, dem Anspruch Rudolf Steiners gerecht zu werden und seine Lehre in keiner Weise zu verfälschen, sondern durch seine eigenen Worte zum Ausdruck kommen zu lassen. Ziel des Buches ist vor allem auch, die Bedeutung seines Werkes für die Probleme unserer Zeit aufzuzeigen, für die, und das ist nicht übertrieben, Rudolf Steiner wirkliche Lösungen anzubieten hat. Aber solange sich Politiker und Wissenschaftler sowie die intellektuelle Elite unserer Zeit mit Vorurteilen behaftet einer ernsthaften Wahrheitssuche entgegenstellen, muss die betroffene Menschheit weiter unter dieser Diskrepanz leiden. Daher geht es in diesem Buch nicht nur um Erkenntnisse für uns selbst, sondern um ernsthafte gesellschaftspolitische Belange. Rudolf Steiner war nie aktueller als heute.

Über Rudolf Steiners Leben gibt es mehrere Biographien, die seinen Werdegang und sein Wirken ausführlich beschreiben. Ich meinerseits bin bestrebt, mit der Zusammenfassung von ausgewählten Texten die Größe seines Geistes, seiner Sehergabe und seines Genies zum Ausdruck zu bringen. Mein Ziel ist dabei wie bereits angesprochen, durch eine Strukturierung der Themen seines Werkes und einer verbindenden Zusammenstellung in Worten unserer Zeit, unseres Denkens und unseres Lebens heute, 80 bis 100 Jahre später, einen Zusammenhang zwischen seiner umfassenden Lehre und unserer heutigen Situation herzustellen.

Materialismus – Die große Krankheit unserer Zeit

Aus diesen naturwissenschaftlichen Tatsachen heraus hat man eine Art auf Naturwissenschaft gegründeter atheistischer oder materialistischer Religion, eine Art Bekenntnis gemacht.

Diejenigen, die so im vierzigsten, fünfzigsten Jahre stehen und die Gelehrtenbildung hinter sich haben, die wissen sich lebhaft zu erinnern an die Zeit, in der die sogenannte Wärmetheorie [heute: Thermodynamik] alles beherrschte ... Man sagte es trocken heraus in der damaligen Zeit: Das, was du als Wärme empfindest, ist nichts anderes als eine Bewegung, die die kleinsten Teile der Körper ausführen ... So war in der Außenwelt für die Wärmetheorie nichts vorhanden als die durcheinander wirbelnden Atome, und was man mit dem Worte Wärme meinte, war eine subjektive Empfindung, eine Wirkung auf den menschlichen Organismus oder auf das Gehirn, die man sich auch materiell vorstellte ... Aber nicht nur die Wärme, alles wurde vorgestellt als eine solche Bewegung der Atome! Das muss man festhalten. Denn kommt man einmal zu der materialistischen Vorstellung, dann ist sie wie ein Moloch: Sie verschlingt das Geistige, so wie die Moleküle und Atome es verschlungen haben ...

Nur die Konsequenz aus dieser Vorstellung zeigen Leute wie Büchner und Vogt um die Mitte des 19. Jahrhunderts ... Es war nur

die absolut logische Konsequenz, die Vogt gezogen hat: Durch die Bewegung der Gehirnmoleküle werden Gedanken abgeschieden, wie andere Dinge durch Leber und Nieren und so weiter ... Auch das Lebendige, das Leben selbst galt nur als eine komplizierte Bewegung der Atome in den lebendigen Körpern ...

Zwar haben einzelne wie Haeckel gesagt, dass es ein Unding sei, das, was man Seele nennt, als bloßes Ergebnis der Zusammenwirken kleiner Atome zu erklären. Haeckel bildete sich daher die Anschauung, dass das Atom für sich schon eine Seele habe. Er ist der Meinung, dass alle diese Atome, die einen solchen Organismus aufbauen, eine kleine Seele haben und dass die vielen kleinen Seelen die Menschenseele ergeben.

Nun, es ist wohl der kühnste, allerabenteurerlichste Aberglaube, von einer solchen Atomseele zu sprechen. Hier beginnt ein Kapitel naturwissenschaftlichen Aberglaubens ... Dieses hat wirklich gewaltige geistige Folgen. Wer die Sachen nicht ernst nimmt, kann leicht darüber hinweggehen. Aber wahr ist, dass dieses naturwissenschaftliche Bekenntnis jede Selbständigkeit der Seele und des Geistes ausschließt, dass es ausschließt, von Geist und Seele zu sprechen ... Da ist der Mensch nichts anderes als eine aufgebaute Maschine.⁽¹⁸⁾

Es ist der Materialismus und mit ihm der Konflikt zwischen Wissenschaft, Religion und allen spirituellen und esoterischen Lehren, der sich durch das Werk Rudolf Steiners wie ein roter Faden zieht und letztlich uns alle in persönlicher als auch in gesellschaftspolitischer Hinsicht betrifft. Ihm müssen wir besondere Aufmerksamkeit schenken, bevor wir in Rudolf Steiners Werk tiefer eintauchen, denn die Brisanz dieser Problematik ist enorm. Der Materialismus, das zerstörerischste Element unserer Zeit, erscheint wie die finale Wasserstoffbombe, die uns zu vernichten droht. Was aber bedeutet Materialismus? Materialismus ist eine konkrete, letztlich wissenschaftliche Weltanschauung und bedeutet:

Die Materie ist die alleinige Wirklichkeit. Die Materie, die Chemie ist es, die unseren Geist, unsere Gedanken, unsere Gefühle und unsere Seele hervorbringt.

Diese Weltanschauung entspringt einem Denken, das höchstens zweihundert Jahre alt ist. Es entstammt ausschließlich der Wissenschaft, die sich aufgrund ihrer Errungenschaften zu dieser Beurteilung emporgeschwungen hat. Doch genau diese Wissenschaft hat uns längst gezeigt, dass dieses fatale und falsche Denken heute nicht mehr haltbar ist. Dieses Denken, das heute die gesamte Wissenschaft durchdringt und unbewusst die Fachpublikationen von Politik, Wissenschaft, Bildung und Wirtschaft beeinflusst, erscheint als die große und absolut gefährlichste gesellschaftliche Krankheit unserer Zeit.

In dem bemerkenswerten Buch über das Geheimnis des Lichts *Die gemeinsame Geschichte von Licht und Bewusstsein* spricht der Autor und Quantenphysiker Arthur Zajonc über den Nobelpreisträger David Hubel, der als Stellvertreter für diese gefährliche Weltanschauung bekannt ist:

»Der an der Harvard University lehrende Biologe und Nobelpreisträger David Hubel spricht für viele Wissenschaftler, wenn er erklärt, das Gehirn sei eine Maschine. Im Gegensatz zu Descartes müssen wir keine Zuflucht zu mystischen Lebenskräften – oder zum Geist – nehmen, um Wahrnehmung, Denken oder Gefühl zu erklären. Sie sind einfach Zustände eines physischen Organs, des Gehirns.«

Zu Recht betont Hubel, wie tief greifend sich diese Auffassung für all unser Tun auswirkt. Das Bild, das wir uns von unserer Psyche machen, legt das Programm für alles, von der Erziehung bis zu den Liebesbeziehungen, fest. Hubel meint, sobald wir verstanden haben, dass die Seele eine Illusion und das Gehirn die einzige Realität ist, können wir unsere Erzie-

hungssysteme und unsere gesellschaftlichen Institutionen so umbilden, dass sie dem Gehirn dienen und nicht dem antiquierten Begriff eines ›seelisch-geistigen‹ Menschen.

Symptomatisch für unsere Gesellschaft ist, dass sie ein solches Denken auch noch mit dem Nobelpreis ehrt. So sieht die Realität in unserer Gesellschaft aus, und das ist auch der Grund, warum Rudolf Steiners Werk in der Öffentlichkeit konsequent totgeschwiegen wird. Andernfalls müsste nämlich die dominierende Denkweise von Grund auf verändert werden, und dazu ist die Gesellschaft offensichtlich nicht bereit. Doch wir sollten endlich den Mut dazu finden, bevor die Not uns zur Veränderung zwingt.

Der Materialismus zieht uns mitten in den Konflikt zwischen den drei großen Wissensbereichen Wissenschaft, Religion und Esoterik, die scheinbar unvereinbar nebeneinander stehen. Der Autor Armin Risi beschreibt das Desaster wie folgt: »Die Wissenschaft glaubt nicht an Gott und die Götter, die Religion (das Christentum) glaubt nur an Gott und nicht die Götter, die Esoterik glaubt nur an die Götter und nicht an Gott.«

So überspitzt diese Aussage auch klingen mag, so steckt doch ein Fünkchen Wahrheit darin. Unsere »aufgeklärte« Gesellschaft hat sich für den Glauben an den Weg der Wissenschaft, des Verstandes und der Vernunft entschieden und sich damit automatisch Probleme mit der Esoterik und der Religion eingehandelt, die von ihr als »unvernünftig« verurteilt werden. Dass diese Einstellung aber selbst nur ein Glaube und in diesem Falle gewissermaßen nicht anderes als ein Ausdruck einer neuen Religion ist, die sich Wissenschaft nennt, wird dabei gerne übersehen!

Der überzeugt monotheistisch denkende Christ weist alle anderen Götter von sich, ebenso wie die Wissenschaft in ihrem Anspruch, Gott überflüssig gemacht zu haben. Esoteriker wiederum kämpfen innerlich gegen religiöse Vorstellungen eines persönlichen Gottes wie auch gegen den Allmächts-

anspruch der Wissenschaft. Diese Konflikte, die ausschließlich Probleme der Weltanschauungen sind, spalten unsere Welt in fanatische und feindliche Lager. Wir benötigen dringend eine Integration sämtlichen Wissens, und es ist Rudolf Steiner, der die dafür notwendige Basis bietet.

Der falsche Zeitgeist, der sich mit der Anschauung des Materialismus bekleidet und gleichzeitig hinter ihr verborgen hat, steckt tief in unseren Knochen und wird von jedem ernsthaft spirituell denkenden Menschen als Grund für die tiefe Ängstlichkeit der Politiker durchschaut.

Die moderne Naturwissenschaft, die das materialistische Kleid gestrickt und mittlerweile die ganze Welt völlig darin verstrickt hat, glaubt, Gott aus der Welt geschafft zu haben. »Gott ist tot«, lautet ihre Devise, und große Denker wie Nietzsche haben sich vorbehaltlos diesem Credo angeschlossen. Die Materie ist das Einzige, das real existiert und die einzige akzeptable Wahrheit. Ich halte diese Anschauung für absoluten Wahn-Sinn. Trotz der vielen Menschen, die immer noch an Gott glauben, ist die Politik vom Materialismus geprägt, und die Folgen sehen wir in den verheerenden Auswirkungen der Globalisierung und der Zerstörung unserer Ökologie. Wer glaubt, dass sich die Lösung der verfahrenen Situation auf demselben Wege wie bisher ergeben wird, erkennt die Falle nicht, in der wir sitzen. Denn nur ein wirkliches Umdenken in Richtung Ganzheit und Spiritualität kann neue Wege eröffnen und eine Lösung bringen! Wenn unsere Gesellschaft nicht den Mut findet, sich den inneren Welten, der Spiritualität und Esoterik ernsthaft zuzuwenden und wirklich fundierten Lehren wie der Rudolf Steiners zu folgen, wird es ein böses Erwachen geben.

Die Wissenschaft, die glaubt, Gott und die Götter aus der Welt gebannt zu haben, hat sich die »Entzauberung der Welt« zum Ziel gesetzt. Doch die »Wiederverzauberung der Welt« findet längst statt. Gott kommt mit Riesenschritten zurück und selbst die hartgesottensten Wissenschaftler, allen voran die Physiker und Biologen, haben in ihrem tiefsten Inneren

längst erkannt, dass sie mit dem materialistischen Denkansatz sich selbst und die Gesellschaft vor der wichtigsten Dimension des Lebens verschlossen haben. Während im Fernsehen das Raumschiff Enterprise neue Dimensionen und unerforschte Weiten des Weltraums durchpflügt, enthüllt die Quantenphysik der modernen Wissenschaft Dimensionen unseres wirklichen Universums, die nur noch als »esoterisch« bezeichnet werden können. Längst hat dieser Zweig der Physik Gott, die Götter, den Geist Gottes und den Willen Gottes enthüllt. Doch noch immer fehlt der Mut, die Dinge beim Namen zu nennen. Die Wissenschaftler sprechen in ihrer Angst vor der möglichen Tatsache, dass Gott vielleicht doch existieren könnte, von Dingen wie der allwissenden Kraft der »Evolution«, vom allgegenwärtigen »Zufall«, von der allmächtigen »Mutation« und der höchst intelligenten »Selektion«, um die Entwicklung des Lebens zu beschreiben. Es wird von universell wirkenden »Kräften« wie der Schwerkraft, der elektromagnetischen Kraft, der Kern- und Atomkraft gesprochen. In der Naturwissenschaft redet man von »ewig existierenden Naturgesetzen« und von Licht, das »unsterblich« ist, weil es seit ewigen Zeiten durch den Kosmos jagt und uns damit von fernen Galaxien berichten kann. Wir sprechen von »Feldern«, die alles durchdringen und Basis aller Existenz sind, von »Dunkler Materie« und »Dunkler Energie« und bezeichnen damit jenes Geheimnisvolle, das in den letzten Jahren durch die Astrophysik entdeckt wurde und von dem die Physiker noch zu Einsteins Zeiten nie zu träumen gewagt hätten.

Alle diese Bezeichnungen sind Ausdruck des unbewussten Wissens und gleichzeitig einer Angst der Wissenschaftler vor der möglichen Wahrheit, dass sich hinter ihren Begriffen ganz andere Realitäten verbergen könnten, die eben mit jenen alten und ehrfürchtigen Worten wie »Gott«, »Götter«, »Wille«, »Schöpferkraft« und »Göttlicher Plan« verbunden sind. Wer jemals Bücher über Quantenphysik gelesen hat und darin über den Begriff des »Eichfeldes« gestolpert ist, der erkennt,



Axel Burkart

Rudolf Steiner

Texte aus seinen wichtigsten Werken

Paperback, Broschur, 480 Seiten, 21,0x13,7

ISBN: 978-3-7205-2423-0

Kailash

Erscheinungstermin: April 2003